

PUB-NO: CH000621935A5
DOCUMENT-IDENTIFIER: CH 621935 A5
TITLE: Holder for plant pots
PUBN-DATE: March 13, 1981

INVENTOR-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
EGGER, KARL-HEINZ	DE

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
EGGER KARL HEINZ	N/A

APPL-NO: CH00079278

APPL-DATE: January 25, 1978

PRIORITY-DATA: CH00079278A (January 25, 1978)

INT-CL (IPC): A47G007/02

EUR-CL (EPC): A47G007/04

US-CL-CURRENT: 47/67

ABSTRACT:

CHG DATE=19990617 STATUS=0> The holder comprises a wound multi-edged rod and contains an approximately horizontal mounting surface (1) for the plant pot and an approximately vertical suspension member (2, 4). Provided on the suspension member (2, 4) is a fastening part (3) which is intended to engage in the plant pot and by compressing the resilient suspension member (2, 4) can be displaced along said member. Pot edges can be secured using the gripper arms (5) of the fastening part (3). The holder can be used for different shapes and sizes of

plant pots. <IMAGE>



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Int. Cl.³: A 47 G

7/02

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978



PATENTSCHRIFT A5

621 935

②① Gesuchsnummer: 792/78

②② Anmeldungsdatum: 25.01.1978

②④ Patent erteilt: 13.03.1981

④⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 13.03.1981

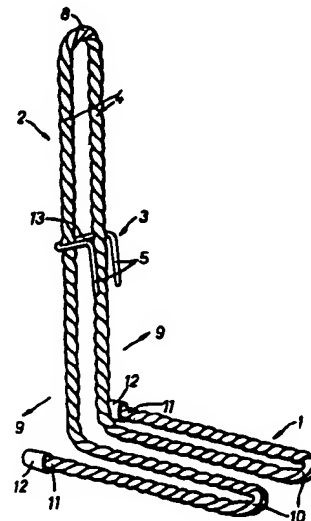
⑦③ Inhaber:
Karl-Heinz Egger, Biberach/Riss 1 (DE)

⑦② Erfinder:
Karl-Heinz Egger, Biberach/Riss 1 (DE)

⑦④ Vertreter:
Ernst Bosshard, Zürich

⑤④ Halter für Pflanzentöpfe.

⑤⑦ Der Halter besteht aus einem gewundenen Mehrkantstab und enthält eine etwa horizontale Aufstellfläche (1) für den Pflanzentopf und ein etwa vertikales Aufhängeglied (2, 4). Am Aufhängeglied (2, 4) ist ein in den Pflanzentopf einzugreifen bestimmter Befestigungsteil (3) vorhanden, der durch Zusammendrücken des federnden Aufhängegliedes (2, 4) diesem entlang verschiebbar ist. Mit den Greiferarmen (5) des Befestigungsteiles (3) können Topfränder festgehalten werden. Der Halter ist für verschiedene Formen und Grössen von Pflanzentöpfen verwendbar.



PATENTANSPRÜCHE

1. Halter für Pflanzentöpfe, mit einer Aufstellfläche und einem annähernd rechtwinklig von dieser nach oben abstehenden Aufhängeglied, und mit Mitteln zum Befestigen eines Pflanzentopfes, dadurch gekennzeichnet, dass am Aufhängeglied (2) ein Befestigungsteil (3) in Längsrichtung des Aufhängegliedes (2) und annähernd senkrecht zur Aufstellfläche (1) verschiebbar geführt ist und dieser Befestigungsteil (3) wenigstens einen in Richtung zur Aufstellfläche (1) abstehenden Greiferarm (5) zum Erfassen des Randes (7) des Pflanzentopfes (6) aufweist, dass der Befestigungsteil (3) und wenigstens der diesen führende Abschnitt des Aufhängegliedes (2) federnd aneinander abgestützt sind, und dass das Aufhängeglied (2) zumindest im Verschieberegion Raststellen für den Befestigungsteil (3) aufweist.

2. Halter nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Aufhängeglied (2) aus wenigstens zwei annähernd parallel zueinander verlaufenden Stäben (4) besteht, welche an ihren einen Enden über einen Bogen (8) miteinander federnd verbunden sind.

3. Halter nach Patentanspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass sich die Abstellfläche (1) an die untern Enden der Stäbe (4) einstückig und rechtwinklig abgehend anschliesst.

4. Halter nach Patentanspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Bogen (8) am oberen Ende des Aufhängegliedes (2) als Aufhängebügel für eine Wandbefestigung ausgestaltet ist, und an die untern Enden der Stäbe (4) des Aufhängegliedes (2) einstückig die rechtwinklig abstehenden Teile (10) der Abstellfläche (1) anschliessen.

5. Halter nach Patentanspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest die Stäbe (4) des Aufhängegliedes (2) aus je einem um seine Achse gewundenen, die Raststellen bildenden Mehrkantstab angefertigt sind.

6. Halter nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Befestigungsteil (3) aus einem die beiden parallel verlaufenden Stäbe (4) umgreifenden Bügel (13) besteht, wobei an den freien Enden des Bügels (13) annähernd rechtwinklig abgebogene und annähernd parallel zu den Stäben (4) verlaufende Greiferarme (5) anschliessen (Fig. 3).

7. Halter nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Befestigungsteil (3) als federnder Bügel ausgebildet ist (Fig. 4).

Die Erfindung bezieht sich auf einen Halter für Pflanzentöpfe, mit einer Aufstellfläche und einem annähernd rechtwinklig von dieser nach oben abstehenden Aufhängeglied, und mit Mitteln zum Befestigen eines Pflanzentopfes.

Es sind bereits verschiedene Möglichkeiten bekannt, um mittels Halterungen oder Gefässen Wandbepflanzungen zu erreichen. Dabei handelt es sich meist um Halteringe, Aufstellbügel, Körbe oder Töpfe mit angebrachten Aufhängern oder fest installierbare Gefässe. Alle die Möglichkeiten haben keinen universellen Charakter, so dass zum Beispiel Übertöpfe mit gewölbtem oder geripptem Rand nicht befestigt werden können. Auch liegen diese oftmals zu dicht an der Wand an oder haben keine flache oder eine zu kleine Aufstellfläche. Bei vielen dieser bekannten Ausführungen ist festzustellen, dass nicht jede Topfgrösse passt, so dass eine Neuanschaffung des Halters beim Umtopfen der Pflanze in einen grösseren Topf nötig wird. Auch ist das Begiessen der Pflanzen in der Regel nur in der aufgehängten Lage möglich, wobei dann bei Unachtsamkeit Wände oder Tapeten bespritzt werden. Bei bekannten abnehmbaren Halterungen können sich dieselben vom Pflanzentopf lösen, da beim Abnehmen nur der Topf in der Hand liegt, wobei dies ausserdem umständlich ist, da beim

Giessen nur eine Hand frei ist, weil die andere die Giesskanne tragen muss. Auch sind bei bekannten Haltern fast ausschliesslich nur konische und keine zylindrischen Übertöpfe verwendbar.

5 Mit der vorliegenden Erfindung soll die Aufgabe gelöst werden, die erwähnten Nachteile zu vermeiden und einen Halter für Pflanzentöpfe zu schaffen, mit welchem verschiedene Topfgrössen und -formen erfasst werden können.

Erfindungsgemäss gelingt dies dadurch, dass am Aufhängeglied ein Befestigungsteil in Längsrichtung des Aufhängegliedes und annähernd senkrecht zur Aufstellfläche verschiebbar geführt ist und dieser Befestigungsteil wenigstens einen in Richtung zur Aufstellfläche abstehenden Greiferarm zum Erfassen des Randes des Pflanzentopfes aufweist, dass der Befestigungsteil und wenigstens der diesen führende Abschnitt des Aufhängegliedes federnd aneinander abgestützt sind und dass das Aufhängeglied zumindest im Verschieberegion Raststellen für den Befestigungsteil aufweist.

Durch eine derartige Konstruktion können Pflanzentöpfe mit oder ohne Untersetzer, Pflanzenübertöpfe aller Formen, Arten und Grössen an einem einzigen Halter befestigt werden. Der Befestigungsteil ist höhenverschiebbar geführt, so dass dieser je nach der Höhe des Pflanzentopfes über den Rand desselben eingeschoben werden kann. Da Raststellen für den Befestigungsteil vorhanden sind, wird dieser auf jeder eingestellten Höhe arretiert, so dass eine sichere Halterung des Pflanzentopfes gewährleistet ist.

Durch diese Ausgestaltung können die verschiedensten Formen, Arten und Grössen von Übertöpfen mit beispielsweise konischem, zylindrischem, dickem oder dünnem Topfrand eingesetzt werden. Auch wenn der Topfrand gewölbt oder gerippt ist, ist der gleiche Halter brauchbar.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt und wird nachfolgend näher beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 eine Schrägsicht eines Halters,

Fig. 2 einen Teil eines Halters in Seitenansicht mit eingesetztem Topf,

Fig. 3 eine Schrägsicht des Befestigungsteiles,

Fig. 4 eine Schrägsicht einer weiteren Ausführungsform eines Befestigungsteiles.

Der Halter besteht im wesentlichen aus einer Aufstellfläche 1, einem Aufhängeglied 2 sowie einem Befestigungsteil 3. Der Befestigungsteil 3 ist in Längsrichtung entlang dem aus zwei parallel zueinander liegenden Stäben gebildeten Aufhängeglied 2 verschiebbar geführt und besitzt wenigstens einen Greiferarm 5, welcher beim Einsetzen eines Topfes 6 den Topfrand 7 hintergreift. Der Befestigungsteil 3 und die Stäbe 4 des Aufhängegliedes 2 liegen federnd aneinander an, wobei die Stäbe zusätzlich im Verschieberegion des Befestigungsteiles 3 Rillen, Rippen od. dgl. als Raststellen für denselben aufweisen. Dadurch ist eine verschiebungsfeste Halterung des Befestigungsteiles 3 in einer gewünschten Stellung gewährleistet.

Die beiden Stäbe 4 des Aufhängegliedes 2 sind an ihrem oberen Ende über einen federnden Bogen 8 miteinander verbunden, wobei beim gezeigten Ausführungsbeispiel die Stäbe 4 einstückig über diesen Bogen 8 federnd miteinander verbunden sind. Die Stäbe 4 haben daher das Bestreben, sich in den Pfeilrichtungen 9 zu spreizen und halten dadurch den Befestigungsteil 3 in der jeweiligen Lage fest. Da die Stäbe 4 zumindest im Bereich des Aufhängegliedes 2 aus einem um seine Achse gewundenen Mehrkantstab gefertigt sind, ergeben sich in gewundener Form umlaufende Kanten, welche Raststellen im Verschieberegion des Befestigungsteiles 3 bilden.

Der Bogen 8 am oberen Ende des Aufhängegliedes 2 dient als Aufhängestelle bei der Wandbefestigung des Halters. An die untern Enden der Stäbe 4 des Aufhängegliedes 2 schliessen zweckmässig einstückig die rechtwinklig abstehenden Teile 10

der Abstellfläche 1 an. Die Enden 11 der die Abstellfläche 1 bildenden Stäbe sind beispielsweise mit Kunststoffzapfen 12 überzogen, wobei diese Kappen 12 bei einer Wandbefestigung an der Wand anliegen können, so dass dadurch eine grössere Sicherheit gegen ein Verschwenken des Halters gegeben ist.

Wie aus Fig. 3 ersichtlich ist, enthält der Befestigungsteil 3 einen die beiden parallel verlaufenden Stäbe 4 umgreifenden Bügel 13, wobei sich an den Halsteil 14 des Bügels die Greiferarme 5 anschliessen, welche annähernd rechtwinklig nach unten hin abgebogen sind und in Einsatzstellung annähernd parallel zu den Stäben 4 verlaufen. Durch die besondere Form des Befestigungsteiles 3 kann dieser auch etwas verschwenkt werden, so dass dadurch auch konische bzw. nach aussen gewölbte Ränder eines Pflanzentopfes umfasst werden können, wie dies im besonderen der Fig. 2 entnommen werden kann. In Fig. 4 ist ein Ausführungsbeispiel eines Befestigungsteiles 3 gezeigt, wobei dieser als Bügel mit zwei federnden Greiferarmen 5 gebildet ist. In einem solchen Fall müssten die Stäbe 4 nicht federnd gegeneinander bewegbar sein, sondern könnten starr ausgebildet werden, wobei dann der Befestigungsteil 3 entsprechend auseinandergeschwenkt werden muss, um eine Höhenverstellung durchführen zu können. Diese Ausgestaltung ist jedoch umständlich, was insbesondere die rasche Verstellung des Befestigungsteiles 3 anbelangt.

Beim dargestellten Halter wird ein einstückiger Eisenstab so gehogen, dass dabei ein Aufhängeglied zur Wandbefesti-

gung sowie eine Aufstellfläche entsteht. Der Stab wird bei der Fertigung von der Mitte aus gleichschenkelig abgebogen, so dass beide Hälften unter Spannung zusammengedrückt werden können. Beim Zusammendrücken bis zu parallel verlaufenden Stäben 4 liegen die Abschnitte 10 der Aufstellfläche in einer Ebene. Diese Aufstellfläche ermöglicht das Aufsetzen geeigneter Topfgrössen und das Festhalten beim Abnehmen des mit einem Topf bestückten Halters von der Wand. Der Topf wird sicher am Halter festgehalten, da der Befestigungsteil 3 in den Raststellen einen rutschfesten Sitz erhält. Der Befestigungsteil kann somit in einfacher Weise durch Zusammendrücken der untern Enden der Stäbe 4 und somit durch Zusammendrücken der Abschnitte 10 der Aufstellfläche leicht gelöst und in die gewünschte Höhe versetzt werden. Durch Freigeben der Spannung wird der Befestigungsteil unverrückbar festgesetzt.

Breitrandige, gewölbte oder gerillt ausgestaltete Topfränder können in sicherer Weise festgehalten werden, da die Greiferarme 5 des Befestigungsteiles nach vorne und zugleich schräg nach oben gestellt werden können. Neben den sich durch die besondere Konstruktion ergebenden grossen Möglichkeiten des beschriebenen Halters ist auch noch zu erwähnen, dass schon durch die Form desselben dafür gesorgt ist, dass ein Topf einen entsprechenden Abstand von der Wand aufweist, so dass Feuchtigkeitsflächen verhindert werden können.

